

A. PÜTZ, Eisenhüttenstadt

Curimopsis afghanicus n. sp. — eine neue Art aus Mittelasien (Coleoptera, Syncalypidae)

Summary A new species of *Curimopsis* GANGLBAUER, 1902 (Col., Syncalypidae) from Afghanistan is described.

Résumé On décrit une nouvelle espèce de *Curimopsis* GANGLBAUER, 1902 (Syncalypidae) d'Afghanistan.

Bei der Bearbeitung von Sammlungsmaterial des Instituts für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow, Bereich Eberswalde, fand der Autor unter als *Curimopsis paleata* ERICHSON determiniertem Material aus Afghanistan eine bisher unbekannte Art der Gattung, welche an dieser Stelle beschrieben werden soll.

Die Gattung *Curimopsis* GANGLBAUER, 1902 ist in der paläarktischen Region mit etwa 35 Arten und Unterarten verbreitet. Etwa 10 Arten sind an der Südgrenze der Paläarktis (Südabhängige des Himalaya) oder außerhalb der Paläarktis (Birma, Laos, Vietnam) verbreitet. Unsere Kenntnis über die Arten aus Mittelasien ist äußerst lückenhaft, so ist aus den mittelasiatischen Gebirgen wie Pamir, Tianshan, Altai usw. bisher noch keine Art der Gattung bekannt geworden. Auch ist die afghanische Fauna noch völlig unbekannt. Der Kenntnisstand bei anderen Familien ist in dieser Region weitaus größer. Hierbei ist das im zentralen Teil des Landes gelegene Hindukusch-Gebirge besonders charakteristisch für viele endemische Formen. Dieses Faunengebiet wird stark durch das turkmenische Faunengebiet geprägt. Die zentralen Gebirgsmassive bis zur östlichen Grenze werden zur irano-afghanischen Gebirgsfauna gerechnet. Die bisher am schlechtesten erforschten Landesteile sind die südlichen und südwestlichen Wüstengebiete, die zur belutschistanischen Fauna gehören. Bei der neuen Art handelt es sich demzufolge um ein turkmenisches Faunenelement. Der *Locus typicus* befindet sich im zentralen Teil des Hindukusch.

Für die Bestimmung der Arten ist eine Untersuchung des ♂-Genitals unbedingt erforderlich. Da die meisten Arten der Gattung allopatrisch verbreitet sind, ist eine Zuordnung der

Weibchen auf Grund des Fundortes in vielen Fällen möglich. Moderne Revisionen der westpaläarktischen Arten liegen von FRANZ (1967) und PAULUS (1970, 1971, 1973) vor. Diese Arbeiten gewährleisten in der Regel eine sichere Bestimmung der bekannten Taxa. Leider ist unsere Kenntnis über die ostpaläarktischen Arten noch äußerst lückenhaft. Aus diesem Gebiet sind sicher noch eine Reihe neuer Arten zu erwarten.

Curimopsis afghanicus n. sp.

Material

Holotypus — ♂: Kischlak — Langur, Afghanistan (Regel), Dieck, № 4 / Holotypus — ♂. *Curimopsis afghanicus* n. sp. det. A. PÜTZ, 1989 (rotes Etikett)

Paratypen — 3 ♂♂ und 8 ♀♀ mit gleichen Fundortetiketten / Paratypus *Curimopsis afghanicus* n. sp. det. A. PÜTZ, 1989 (rote Etiketten)

Der Holotypus sowie 2 ♂♂ und 6 ♀♀ der Paratypenserie befinden sich in der Sammlung des Instituts für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow, Bereich Eberswalde. 1 ♂ und 2 ♀♀ der Paratypenserie befinden sich in der Sammlung des Verfassers.

Die Aedoeaguszeichnungen wurden mittels Okularnetzmetrometer gezeichnet.

Beschreibung

Länge: 2,8 mm, Breite: 1,7 mm (Holotypus)
Länge (max.): 3,0 mm, Breite (max.): 2,0 mm (Paratypen)

Habitus: Länglich, oval, Seiten ziemlich parallel. Oberseite mit recht weitläufigen kurzen rotgelben und schwach verdickten Borsten besetzt. Färbung dunkelrotbraun, die Unterseite etwas heller rotbraun gefärbt.

Fühler: 11gliedrig, dunkelrotbraun mit deutlich abgesetzter 3gliedriger Keule. Glieder 1–2 deutlich verdickt zweieinhalbmal so lang wie breit. Glied 3 etwa doppelt so lang wie Glied 4. Glieder 5–6 etwas länger als breit. Glieder 7–8 so lang als breit. Glieder 9 doppelt und 10 dreimal so breit als lang. Fühlerendglied verrundet, an der Spitze etwas eingedrückt, sonst fein goldgelb behaart. Fühler nur vereinzelt mit dünnen goldgelben Borsten besetzt.

Kopf: Dicht und grob punktiert. Abstand zwischen den Punkten so groß wie ihr Durchmesser. Die Oberseite mit rotbraunen nur schwach gekeulten Borsten besetzt.

Halsschild: Dicht und fein punktiert. Der Abstand der Punkte so groß wie ihr Durchmesser. Die Zwischenräume völlig glatt und glänzend. Die Punkte sind etwas kleiner, als die Streifen der Elytren. Neben den deutlich abstehenden Borsten völlig mit dicht anliegenden weißlichen Schuppen bedeckt.

Flügeldecken: An der Basis so breit wie das Pronotum, ziemlich parallelseitig, hinten leicht zugespitzt. Färbung dunkelrotbraun, durch die dicht anliegenden weißen Schuppen etwas matt erscheinend, sonst darunter glänzend. Schulterbeule deutlich ausgebildet. Apex mit deutlicher Impression neben der Naht. Elytren mit sehr feinen, aber deutlichen Längsstreifen. Längsstreifen mit flacher, aber deutlicher Punktur. Die Punkte breiter als die Längsstreifen. Der Abstand der Punktur untereinander etwa zweimal so groß wie ihr Durchmesser. Die Fläche zwischen den Streifen chagriniert, unpunktiert und nur mäßig glänzend. Die Oberseite völlig mit dicht anliegenden weißlichen Schuppen besetzt, weiterhin mit unregelmäßig verteilten, gekeulten, rotbräunlichen Borsten versehen.

Hinterleib: Abdominalsternite sehr stark und tief punktiert. Der Abstand der Punkte kleiner als ihr Durchmesser. Die Zwischenräume glänzend und chagriniert. Letztes Sternit deutlich gröber, am Außenrand verschmelzen die Punkte miteinander. Die Unterseite ebenfalls mit dicht anliegenden goldgelben Schuppen besetzt.

Beine: Färbung rotbraun, etwas heller als der gesamte Habitus. Alle Tibiae abgeflacht, mit deutlicher Tarsenfurche. Außenkante der Tibiae mit rotgelben, aber nicht gekeulten Borsten besetzt. Die Innenkante mit feinen goldgelben und einigen dunkleren Haaren besetzt. Klauenglied der Hintertarsen deutlich länger als die der anderen Tarsen.

Aedoeagus: Parameren fehlend, Penis zur Phallobasis stark gewinkelt, etwa 90 Grad, langgestreckt, im Querschnitt rundoval, etwas nach innen gebogen. Penis im ersten Drittel fast parallelseitig, dann auf der linken Seite leicht eingebuchtet. Penisspitze um etwa 45 Grad nach rechts abgewinkelt, an der Spitze bis zum Knickpunkt mit länglicher Öffnung, die fast die gesamte Penisspitze einnimmt. Phallobasis verdickt, etwas zylindrisch. Penis etwa anderthalbmal so lang wie die Phallobasis. Aedoeagus Abb. 1a–c.

Etymologie: Der Artnamen *afghanicus* ist vom Herkunftsland Afghanistan abgeleitet und soll das Verbreitungsgebiet charakterisieren.

Differentialdiagnose: Die neue Art gehört auf Grund der kräftigen Borsten und der feinen Streifen der Elytren in die schon bei FRANZ (1967) und PAULUS (1970) angeführte *Curimopsis tibetana-paleata-setigera*-Gruppe. In die obengenannte Gruppe gehören folgende ostpaläarktische Arten:

Curimopsis paleata (ERICHSON, 1846)

Verbreitung: Südliches und östliches Mitteleuropa. In Westeuropa bis nach Frankreich, im Süden bis nach Italien. Mir liegt Material aus Norditalien vor: Turin, coll. KRAATZ, coll. SCHILSKY (Mus. Berlin und Eberswalde) weiterhin Emilia, Bono, leg. A. FIORI (Mus. Berlin). PAULUS (1970) meldet die Art noch aus Sibirien vom Quellgebiet des Irkut und von Buchara in Turkestan.

Curimopsis monticola (FRANZ, 1967)

Verbreitung: Art von den zentralen Hohen Tauern ostwärts bis in die Ostkarpaten. PAULUS l. c. meldet die Art für Ostsibirien (REITER-LEDERER leg.).

Curimopsis tibetana (FRANZ, 1967)

Mit dieser Art beschrieb FRANZ die erste Art aus Zentralasien. Mir liegen 1 ♂ und 2 ♀♀ mit den gleichen Fundortangaben wie bei der Typenserie (Mus. Wien) vor: Thibet, Kuku-Nor, 3200 m, coll. HSR. 98, darunter ein zweites

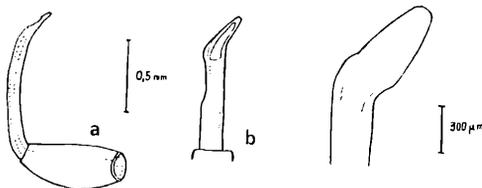


Abb. 1: ♂ Genital von *Curimopsts afghanicus* n. sp. a) Aedoeagus lateral. b) Aedoeagus von außen, c) Penisspitze dorsal

Etikett mit coll. O. LEONHARD. Weiteres Material von dieser Art ist bisher nicht bekannt geworden. Das oben zitierte Material wird in der Sammlung des Instituts für Pflanzenschutzforschung Kleinmanchnow, Bereich Eberswalde, aufbewahrt.

Curimopsis mongoliensis PAULUS, 1970

Verbreitung: Mongolia: Uvs aimak, am Fluß Baruunturuun gol neben Somon Baruunturuun, 1280 m, 25. 6. 1968, leg. KASZAB (Nr. 1012). Der Holotypus, ein Weibchen (!), befindet sich in der Sammlung des Museums Budapest. Bisher ist kein weiteres Material bekannt geworden.

Curimopsis sibirica PAULUS, 1970

Verbreitung: Die Art ist bisher nur vom Quellgebiet des Irkut, ex. coll. REITTER, in coll. Mus. Budapest bekannt. Auch hier keine weiteren Fundortangaben.

Curimopsis obenbergeri PAULUS, 1970

Verbreitung: Bisher nur von Tschita, Transbaikalien, leg. HERMANN FRIEB (Holotypus) und Quellgebiet des Irkut (Ostsibirien) leg. REITTER (Paratypus) bekannt.

Die von CHAMPION (1923) von den Südhängen des Himalaya beschriebenen Arten: *Curimopsis longisetis*, *C. curimoides* und *C. karachina* sind an Hand der nur äußerst dürftigen Originalbeschreibungen nicht zu identifizieren. Die von PAULUS l. c. aus Indien beschriebene Art *Curimopsis magna* und wohl auch die Arten *Curimopsis karachiana* und *C. curimoides* lassen sich schon durch ihren Größenunterschied von *Curimopsis afghanicus* n. sp. trennen. Bei *C. magna* ist die für eine *Curimopsis*-Art ungewöhnliche Größe von fast 5 mm auffallend, auch *C. karachiana* und *C. curimoides* sind

größer. Die neue Art zeichnet sich besonders durch ihren typischen Bau des Aedeagus aus, der in dieser Form bisher bei keiner bekannten Art ausgeprägt ist. Wie schon PAULUS (1973) hinweist, ist eine Unterscheidung der Arten besonders bei der *Curimopsis-paleata*-Gruppe nach äußeren Merkmalen fast unmöglich, und deshalb bildet die Untersuchung des ♂-Genitals meist die einzige Möglichkeit, die Arten sicher zu trennen. Auf Grund der allopatrischen Verbreitung bei dieser Gattung ist auch ein Vorkommen der aus dem südlichen Himalaya bekannten Arten auszuschließen.

Literatur

CHAMPION, G. C. (1923): Some Indian Coleoptera (12.). — Ent. mon. Mag. 59, 221–222.

FRANZ, H. (1967): Revision der Gattung *Syncalypta* STEPH. (Col. Byrrhidae). — Ann. naturhist. Mus. Wien 70, 139–158.

PAULUS, H. F. (1970): Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. KASZAB in der Mongolei. 238. Byrrhidae, Coleoptera. — Ann. Hist. Mus. nat. Hung. 62, 249–256.

PAULUS, H. F. (1971): Neue Byrrhidae aus Asien: *Syncalypta magna* n. sp., *Byrrhus chinensis* n. sp., *B. tibetanus* n. sp. und *B. macrosetosus* n. sp. mit Bemerkungen zur systematischen Stellung von *Seminolus* MULS. et REY. — Ent. Bl. Krefeld 66, 163–174.

PAULUS, H. F. (1973): Zur Systematik und Faunistik der westpaläarktischen Vertreter der Gattung *Curimopsis* GANGLBAUER, 1902 (Col.: Byrrhidae: Syncalyptinae). — Senckenbergiana biol. 54, 353–367.

Anschrift des Verfassers:

Andreas Pütz
Marchlewskiring 7
Eisenhüttenstadt
DDR - 1220

Von ursprünglich 15 gemeldeten Jugendlichen reisten 11 an, zwei hatten sich abgemeldet. Unentschuldig fehlten die beiden Jugendlichen aus dem Bezirk Cottbus.

Organisation und Leitung des Lagers oblag dem bewährten Team der ZFA-Vertreter Dr. G. OTTO, J. SCHULZE und Dr. J. GELBRECHT, der aus dienstlichen Gründen erst am 12. 7. anreisen konnte. Daß 1989 erstmals mit Bundesfreundin ERLER ein Vertreter des Bundessekretariates für Natur und Umwelt des Kulturbundes für drei Tage teilnahm, wurde insbesondere von den ZFA-Mitgliedern als sehr positiv bewertet.

Die 1953 gegründete Station Serrahn liegt inmitten eines etwa 1800 ha großen Wald- und Seengebietes, das 1977 zum NSG „Serrahn“ er-

TAGUNGSBERICHTE

Bericht über das Zentrale Spezialistenlager des ZFA Entomologie in der Biologischen Station Serrahn/Kreis Neustrelitz vom 10. bis 14. 7. 1989

Mit der AdL-Außenstelle Serrahn des Instituts für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle konnte 1989 ein außerordentlich interessantes Gebiet für alle Teilnehmer des Zentralen Spezialistenlagers erschlossen werden. Die hervorragende Betreuung der Teilnehmer durch die Außenstelle umfaßte sowohl den wissenschaftlichen als auch den gastronomischen Bereich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Pütz Andreas

Artikel/Article: [Curimopsis afghanicus n. sp. - eine neue Art aus Mittelasien \(Coleoptera, Syncalypidae\). 85-87](#)